

Joschka Fischer
Der Bundesaußenminister

Lebenslauf

12. April 1948

geboren in Gerabronn/Baden-Württemberg

seit 1982

Mitglied der Grünen

1983 - März 1985

Mitglied des Deutschen Bundestags

Dezember 1985 - Februar 1987

Staatsminister für Umwelt und Energie des Landes Hessen und stellvertretendes Mitglied des Bundesrats

April 1987 - April 1991

Mitglied des Hessischen Landtags und Vorsitzender der Fraktion der Grünen im Hessischen Landtag

April 1991 - Oktober 1994

Staatsminister für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten des Landes Hessen

Oktober 1994 - Oktober 1998

Sprecher der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag

seit 27.10.1998

Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler

TIPS ZUM LEBENS LAUF:

Gliedere den Lebenslauf übersichtlich. Er sollte lückenlos sein. Wenn Du z.B. 3 Monate durch Europa getrampt bist, muß dieser Zeitraum aufgeführt werden. Nützlich ist auch ein Hinweis auf den bereits geleisteten oder den voraussichtlichen Zeitpunkt für Deinen Wehr- bzw. Zivildienst. Du solltest auch Deine Hobbys und Interessen erwähnen.

Ein Beispiel:

Lilo Lehrling
Am Schulhof 3
12345 Lohnstadt

Lebenslauf

| | |
|------------------|---|
| Geboren | 15.06.1979 in Moers |
| Vater | Manfred Lehrling, Optikermeister |
| Mutter | Martina Lehrling, Heilpraktikerin |
| 1985 bis 1989 | Besuch der Grundschule |
| 1989 bis 1998 | Besuch des Karl-Albrecht-Gymnasiums in Lohnstadt |
| 1998 | Abitur |
| April 1996 | 2-wöchiges Praktikum bei Josef Prinz, Steuerberatungsbüro, Lohnstadt |
| Juli 1997 | 3-wöchiges Praktikum bei Assekuranz Versicherungen, Krefeld |
| Juli/August 1997 | Aufenthalt in Tampa/USA bei einer Gastfamilie |
| Meine Hobbies | Schachspielen Jazz Dance Volleyball (Mannschaftsmitglied) Reisen Ich gebe seit 3 Jahren regelmäßig Nachhilfe- unterricht in Mathematik |
| September 1997 | |

Günter Preuner
Allgemeines

geboren am 30.04.1970 in Bad Ischl

derzeit wohnhaft in Linz



Bildung

| | |
|---------|---|
| 1976-80 | Volksschule Reiterndorf |
| 1980-84 | <u>Bundesrealgymnasium Bad Ischl</u> |
| 1984-89 | <u>Bundeshandelsakademie Bad Ischl</u> |
| 1989-90 | Präsenzdienst <u>Salzburg, Schwarzenbergkaserne</u> |
| 1990-94 | Studium der <u>Informatik</u> an der <u>Universität Linz</u> |
| 1994 | Sponision zum Dipl.-Ing. |
| 1995-98 | <u>Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften</u> an der <u>Universität Linz</u> |
| 1998 | Promotion zum Dr. techn. |

Berufliche Tätigkeiten

| | |
|---------------------|---|
| 1986-88, 1990-93 | Ferialarbeit <u>Sparkasse Bad Ischl</u> |
| 1991-94 | Tutor und Instruktor für diverse Lehrveranstaltungen wie Programmierpraktikum, Einführung in das Programmieren, Algorithmen 2 |
| 1994-95 | Mitarbeit am Institut für Systemwissenschaften, Abteilung Systemtechnik und Automation (nunmehr <u>Institut für Systems Engineering and Automation</u>) der <u>Universität Linz</u> (Webmaster, Mitwirkung an einem Workflow-Projekt und an Lehrveranstaltungen) |
| seit 1995 | Universitätsassistent am <u>Institut für Wirtschaftsinformatik - Data & Knowledge Engineering</u> der <u>Universität Linz</u> |

<http://members.linzag.net/677978/Lebenslauf/lebenslauf.html>